



Der Enztöler

Wildbader Tagblatt

Bezugspreis:
Durch Zahlung monatlich RM 1,40 einschließlich 20 Pf. Jahresgebühr, durch die Post RM 1,70 (einschließlich 20 Pf. Postgebühren). Preis der Einzelnummer 10 Pf. Im Voraus bezahlte Bestellungen werden auf Lieferung der Zeitung und auf Rückzahlung des Bezugspreises, einschließlich der Porto- und Frachtkosten (Wahl-) Verordnungen RM. — Demnachsendung an den grünen Juchst-Verlag, Ulm, Ulmstr. 10.

Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuenbürg und Umgebung
Birkensfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

Anzeigenpreis:
Die kleinste Anzeilenzeile 7 Zeilen, weitere Anzeigen 5,5 Zeilen, Tagesrate 24 Pf. Geld der Tageszeitung 8 Uhr vorab, Sonntags und Feiertags 10 Pf. Anzeigen für den nächsten Tag werden bis zum Vortag bei der Redaktion abgegeben. Sonntags und Feiertags 10 Pf. Anzeigen für den nächsten Tag werden bis zum Vortag bei der Redaktion abgegeben. Sonntags und Feiertags 10 Pf. Anzeigen für den nächsten Tag werden bis zum Vortag bei der Redaktion abgegeben.

Nr. 83 Neuenbürg, Freitag den 10. April 1942 100. Jahrgang

Sowjetangriffe blutig zusammengebrochen

Großangriffe gegen Malta fortgesetzt — Hafenanlagen und Deffraffinerien an der Rausafusflüße angegriffen

M.B. Aus dem Führerhauptquartier, 9. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront wurden einzelne härtere Angriffe des Feindes abgewiesen. Im Finnischen Meerbusen brachen Angriffe der Sowjets auf die von deutschen und finnischen Truppen besetzte Insel Zylaröar zusammen. Der Feind verlor hierbei 270 Tote.

An der Rausafusflüße griffen deutsche Kampfflugzeuge bei Tag und Nacht Hafenanlagen und eine Deffraffinerie erfolgreich an.

Zu der Zeit vom 31. März bis 8. April wurden an der Ostfront 133 feindliche Panzer abgeschossen.

In Nordafrika leistete ein Bortschort britischer Aufklärungsflugzeuge gegen die deutsch-italienischen Stellungen in der Gyrnaifa.

Die Luftwaffe leitete ihre Großangriffe gegen die Insel Malta mit härtester Wirkung fort. Flugplätze und militärische Anlagen, Versorgungseinrichtungen sowie feindliche Schiffe wurden durch zahlreiche Bombentreffer erneut schwer beschädigt.

Bei bewaffneter Aufklärung über dem Kanal beschädigten deutsche Jäger ein britisches Vorkostenboot durch Bombenwurf. An der englischen Südküste wurde eine Sendeanlage mit außer Wickuna bombardiert.

Britische Bomber griffen in der letzten Nacht einige Städte im norddeutschen Küstengebiet an. Vier feindliche Bomber wurden abgeschossen. Störflüge einzelner britischer Flugzeuge führten nach Ost- und Süddeutschland.

Deutsche Angriffserfolge

Verstärktes Infanterieregiment zerlegt im mittlereen Abschnitt vier bolschewistische Regimenter.

M.B. Berlin, 9. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, waren im mittleren Abschnitt der Ostfront deutsche östliche Angriffe am 7. April wiederum erfolgreich. In vierstündigen harten Kämpfen zerlegte ein verstärktes deutsches Infanterieregiment bei der Säuberung eines Waldgeländes vier bolschewistische Regimenter und nahm dabei 100 befehligte Stützpunkte und Kampfanlagen des Feindes. Die Bolschewisten verloren bei diesen Kämpfen über 1200 Tote, mehr als 200 Gefangene. Die deutschen Truppen erbeuteten 12 Geschütze, 35 Granatwerfer, 80 Maschinengewehre, ferner rund 1000 Maschinenpistolen und Handfeuerwaffen. Weitere beträchtliche Beute an Waffen und Gerät machten die deutschen Truppen bei der Säuberung einer hart verteidigten Ortschaft und der Waldgebiete.

Die Angriffe auf Malta am Mittwoch

Großes Wasser-Reservoir vernichtend getroffen — Riesige Zerstörungen im Trockendock

Berlin, 9. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht bereits mitteilte, wurden auch am Mittwoch die panzerlosen mächtigen Schläge der deutschen Luftwaffe gegen die militärischen Anlagen der Insel Malta mit neuen Großangriffen fortgesetzt.

Schon am Morgen flogen starke Kampf- und Sturzkampfverbände mit Bomben schwerer Kaliber nach Malta und richteten neue Zerstörungen in Befestigungs- und Hafenanlagen an. Von den zahlreichen militärisch wichtigen Bieten des Hottenstrümpfens La Valetta wurden am Mittwoch besonders die Arsenal- und Dockanlagen mit Bomben belegt. Nachdem die in den Felsen eingebauten schweren Flakbatterien von Sturzkampfflugzeugen zu einem großen Teil außer Gefecht gesetzt worden waren, griff eine Welle deutscher Kampfflugzeuge nach der anderen an.

Ein großes Wasserreservoir wurde von mehreren Tausend-Hohobomben vernichtend getroffen. Weitere Bomben schwerer Kalibers richteten in den Reparaturwerkstätten der Staatswerft und in den Werkereien des Arsenal große Schäden an. Ein unter Dampf stehender Zerstörer wurde von mehreren Bomben schwer beschädigt. In den Lagerhallen für Schiffsgeräte beschädigten die Befestigungen der abliegenden Kampf- und Sturzkampfverbände ebenfalls Vorräte.

Eine Bombe allerhöchsten Kalibers traf das Trockendock und richtete große Zerstörungen an. Außerdem wurden Bombentreffer zwischen großen Kränen erzielt. Ein Schlepper

erhielt einen Volltreffer und sank. In den Versorgungsanlagen wurden Brände festgestellt.

Als in den Nachmittagsstunden deutsche Kampfflugzeuge Malta anstiegen, lagen über den Hafenanlagen und einzelnen Stadtteilen La Valetta dicke Rauchwolken.

Sturzkampfflugzeuge erzielten auch am Mittwoch wieder mehrere Volltreffer in Hafenanlagen und Hallen des Torpedobasens Calatrana im Südteil der Insel, wobei beständige Brände und mehrfache Explosionen entstanden. Die Flugplätze La Valletta und Luqa wurden von leichten deutschen Kampf- und Sturzkampfflugzeugen wirksam mit Bomben belegt. Eine Flakstellung an der Nordostküste von Malta sowie die Fähr von Malta zur Nachbarinsel Gozo wurde von Jagdflugzeugen mit Bordwaffen unter Feuer genommen.

Auch in der Nacht wurden die Bombenangriffe weiter erfolgreich durchgeführt.

Wo blieben die britischen Jäger?

Stockholm, 9. April. Zum letzten deutschen Luftangriff auf Malta erklärt der Londoner Korrespondent einer schwedischen Zeitung, es sei bezweifelnd, daß der offizielle britische Bericht nichts davon erwähnt, daß britische Jagdflugzeuge bei der Abwehr des deutschen Luftangriffes auf Malta in Tätigkeit waren. Das könne möglicherweise daher kommen, daß die Flugplätze auf Malta durch die harten Bombenangriffe zerstört worden seien.

Waffenstillstandsgefuhr der USA-Truppen

auf der Bataan-Halbinsel

Manila, 10. April. (Eig. Funkmeldung.) (Ostasiendienst des DNB.) Dama meldet von den Philippinen, daß die feindlichen Streitkräfte in Stärke von 60.000 Mann auf der Bataan-Halbinsel den Befehlshaber der japanischen Streitkräfte um Waffenstillstand ersucht haben. Ueber das Ergebnis der Kapitulationsverhandlungen ist noch nichts bekannt.

Dama meldet von der Bataan-Front: Am Freitag morgen um 10 Uhr, einige Stunden vor dem Kapitulationsangebot der nordamerikanischen und philippinischen Streitkräfte, wurde die ganze Bataan-Halbinsel durch ein heftiges Erdbeben erschüttert. Der Hauptstoß dauerte fünf Minuten und ließ die Dämme der Philippin zusammenfallen. Er verursachte auch mehrere Erdstöße.

Die Weihnachtsinsel völlig besetzt

Manila, 10. April. (Eig. Funkmeldung.) (Ostasiendienst des DNB.) Das Kaiserliche Hauptquartier gab am Freitag um 11 Uhr bekannt, daß japanische Marine-Einheiten am 31. 3. die Weihnachtsinsel, 20 Kilometer südlich von Java, im Indischen Ozean, vollständig besetzt haben.

In einer Sonderführung des japanischen Landwirtschaftsministeriums wurden Maßnahmen zur Sicherstellung der Ernährungsgrundlage für das gesamte Gebiet Großostasiens beraten. Das Ergebnis dieser Beratungen ist ein Fernverkehrsplan, der darauf abzielt, die Gebiete Japan, Mandschukuo und China durch entsprechende Erhöhung und Verteilung der Be-

denmittelerzeugung im Laufe der kommenden Jahre völlig unabhängig zu machen.

Neuernde USA-Seelente

Eine vielfagende Knag-Erklärung. — Amerikanische Seelente verweigern den Dienst.

Stockholm, 5. April. Marineattaché Knag erklärte auf einer Presskonferenz, er habe größte Mühe, genügend Besatzungen für die amerikanischen Handelschiffe zu bekommen. Dazu verlangt er nordamerikanischen Handels- und Schiffahrtstreifen, man habe bereit seit einigen Wochen gewarnt, daß sich die amerikanischen Seelente immer hartnäckiger weigerten, auf gewissen Routen anzubekommen. Dies grübe vor allem für die Tankerschiffe, die in den letzten Wochen infolge der Operationen der deutschen U-Boote in der westlichen Hemisphäre besonders schwere Verluste erlitten hat.

In den Häfen von Texas, dem Ausgangspunkt für die Osttransporte nach der amerikanischen Ostküste, sei das Auslaufen von Tankern immer wieder durch Meutereien und Gehorsamsverweigerungen oder auch durch duffinen Widerstand der Besatzungsmitglieder verzögert worden. Das Eingreifen der zuständigen Behörden habe die Verhältnisse nur noch verschlimmert. Knag wüßte nun durch keine Erklärung befähigen, daß die Regierung bisher noch keinen Weg zur Lösung dieser Frage gefunden hat.

Wie über Algerien gemeldet wird, nehmen in Gibraltar die schon täglich stattfindenden Gerichtsverhandlungen gegen alische Seelente, die ihre Schiffe wegen der großen Gefahren der Schifffahrt für englische Kriegsdienste verlassen, ständig zu. Die Angeklagten werden wegen Arbeitsverweigerung neurtelt.

In Kürze

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, griff der Feind im mittleren Abschnitt der Ostfront am Mittwoch nach starker Artilleriebereiterung die Stellungen einer deutschen Division erfolglos an. Eine feindliche Kräftegruppe, der es gelungen war, einen örtlichen Einbruch zu erzielen, wurde vernichtet. Im Südabschnitt der Ostfront fanden am Mittwoch keine größeren Kampfhandlungen statt.

Der Führer hat den Reichsminister für Bewaffnung und Munition auf dessen Vorschlag draustragt, bei erhöhter Selbstverantwortung der Industrie einschneidende Maßnahmen zur Einschränkung und Vereinfachung des Verbrauchs- und Konsumgüterwesens in der Rüstungswirtschaft zu treffen.

Donnerstag abend traf der Reichspressesprecher Reichsleiter Dr. Dietrich als Ehrenpräsident zum ersten Kongress der Union nationaler Journalistenverbände in Venedig ein.

Telegramm des Führers

zum ersten Jahrestag des Reichens Kroatiens

Berlin, 10. April. Der Führer hat dem kroatischen Staatsführer Dr. Ante Pavelitch zum ersten Jahrestag des Bestehens des unabhängigen Staates Kroatiens folgendes Telegramm übermittelt:

„Zum ersten Jahrestag des Bestehens des unabhängigen Staates Kroatiens übermittle ich Euch herzlich aufrichtige Glückwünsche für Ihr persönliches Wohlergehen und für eine glückliche Zukunft des verbündeten kroatischen Volkes, das an der Niederbringung des Bolschewismus und dem Aufbau der europäischen Neuordnung so tatkräftigen Anteil nimmt.“

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop hat in einem Telegramm an den kroatischen Staatsführer die Glückwünsche der Reichsregierung zum Ausdruck gebracht. In den kroatischen Zeitungsblättern ist eine deutsche Sonderdelegation mit dem Chef des Protokolls Grafen von Dönhoff nach Kgram entsandt worden.

Zum Gedenktage von Narvik

Telegrammwechsel zwischen dem Führer der Reichsleiter und General Dietl

Berlin, 9. April. Zum Gedenktage von Narvik hat der Führer der Reichsleiter, Kapitän zur See Erich Bey, an den General der Gebirgstruppen Dietl ein Telegramm geschickt, in dem er der ruhmreichen Narvikfahrt unter Führung des unerfährlichen Kommandore Bonte gedenkt, der mit seinen Befehlshabern den General Dietl und die 3. Gebirgsdivision nach Norden brachte.

Der fühne Durchbruch nach dem Nordmeer, der erfolgreiche Kampf um die Hafeneinfahrt, die Landung, die harten Befehlshaber im Fjord und der heldenhafte siegreiche Wehrkampf in Narvik, im Gebirge und an der Erzbahn sind gemeinsame Kriegsergebnisse, die Gebirgsjäger, Befehlshaber, Besatzungen und Kameraden von der Luftwaffe zu einer festgefühten Kampfgemeinschaft zusammengeschweißt haben.“

Auf das Telegramm, das dem General Dietl und den ihm unterstellten Truppen weiter Glück und Erfolg im Kampf um den Sieg wünscht, antwortete der General:

„Am Jahrestag von Narvik gedenke ich mit meinen Gebirgsjägern in treuer Verbundenheit der tapferen Befehlshaber, die unter Führung des unergesslichen Kommandore Bonte und seiner bewährten Offiziere die Landung in Narvik erndgalteten und durch Ihren Einsatz an Band unter schwersten Verhältnissen den Endsieg mit erlangen halfen. Wir kämpfen zwar jetzt an verschiedenen Fronten, bleiben aber für alle Zeit verbunden durch das gemeinsame Kampferlebnis bei Narvik und durch den festen Glauben an den Endsieg. Heil Hitler!“

Gen. Dietl, General der Gebirgstruppen.“

„Johnston setzt den Kongressleuten Daumenschrauben an“

Shanghai, 10. April. (Eig. Funkmeldung.) Nach den letzten Berichten über die Verhandlungen in Neu-Delhi hat der amerikanische Druck auf die Jnder am Mittwoch seinen Höhepunkt erreicht. „Oberst Johnston, Roosevelts Bevollmächtigter, setzt den Kongressleuten Daumenschrauben an“, heißt es beziehungsweise in einem amerikanischen Kabel. Gleichzeitig erhielt die USA-Presse den Auftrag, den indischen Parteiführern mit amerikanischen Repressalien zu drohen. Typisch hierfür ist ein Artikel, der dem Weißen Hause nahelegenden „Washington Post“, in dem erklärt wird: „Wenn die indischen Kongressführer auf Ihren Forderungen beharren, werden sie jede Spur des guten Willens verlieren, dessen sie sich bisher in den Vereinigten Staaten erfreuen.“ Johnston erklärte den Kongressführern, so berichtet das Blatt, bei Wiederkehr der Vorschläge Englands „müßten sie mit einer Militärdiktatur in Indien rechnen, die bei einem japanischen Angriff rücksichtslos Zerstörungen an Industrieanlagen und Versorgungsanlagen durchzuführen werde.“

Aufgebot bei Kriegstraumung

Befreiung oder Abfözung der Kräfte

Durch die 2. Verordnung zur Ausführung des Personenhaftgesetzes war bereits bei Kriegseinbruch an Stelle der sonst zuständigen Aufsichtsböörde der Standesbeamte ermächtigt worden, die Befreiung vom Aufgebot zu erteilen, wenn ein Verlobter der Wehrmacht angehört oder nachweist, daß er zum Dienst in der Wehrmacht einberufen ist. Für die Fälle, in denen der Soldat oder ihm Gleichgestellte die persönliche Anwesenheit bei seiner Eheförsicherung ermöglichen kann, bedeutet die Ermächtigung an die Standesbeamten eine sehr beachtliche Erleichterung. Die Befreiung des Standesbeamten vom Aufgebot gänzlich zu betreiben, schließt in sich auch das Recht — so wird in der Zeitschrift für Standesbeamten erläutern aufgeführt — die Aufgebotsfrist auch abzufözen. Derselbe ist für die Befreiung der Standesbeamten, der das Aufgebot ordnet. Soweit es sich hier um Kriegstraumung eines Wehrmachtangehörigen handelt, hat diese Befreiung der Aufgebotsfrist keine praktische Bedeutung. Denn für den Wehrmachtangehörigen ist nicht nur der Standesbeamte für die Eheförsicherung zuständig, in dessen Bezirk einer der Verlobten den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort hat, sondern der Wehrmachtangehörige kann seine Ehe auch vor dem Standesbeamten schließen, in dessen Bezirk einer der Verlobten sich gerade aufhält. Grundförsichtig ist also im Anwendungsbereich der Personenhaftverordnung für die Wehrmacht jeder Standesbeamte ohne besondere Ermächtigung für die Eheförsicherung eines Wehrmachtangehörigen oder Gleichgestellten zuständig.

Die Wehrmacht-Personenhaftverordnung umfaßt aber nicht den Verlobten, der zwar zum Dienst in der Wehrmacht einberufen, aber noch nicht eingezogen ist, der also nur seinen Wehrdienstbescheid erhalten hat, ohne schon Soldat geworden zu sein. Er kann zwar wie der Soldat vom Aufgebot befreit werden, aber es kann die Aufgebotsfrist abgefözt werden; für seine Eheförsicherung ist aber der Stan-

desbeamte zuständig, in dessen Bezirk einer der Verlobten den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort hat. Doch soll auch hier eine Formalmäßigkeit keine Erschwernisse bringen. Deshalb ist — demnach möglich auch in solchen Fällen die Eheförsicherung vor einem „nicht zuständigen“ Standesbeamten vorzunehmen zu lassen. Dann ist allerdings dieser „nicht zuständige“ Standesbeamte durch eine besondere Befreiung für die Eheförsicherung ermächtigt werden. Diese besondere Befreiung stellt der eigentlich zuständige Standesbeamte aus. Und auch hier ist Vorförsorge getroffen, daß ohne Zeitverlust gearbeitet wird. Für den Soldaten aber, der etwa gerade zum Offizier die Ehe einziehen will und der nun einmal nicht persönlich dabei sein kann, bleibt immer noch weiterhin die so ausgezeichnet bewährte Einrichtung der Ferntraumung.

Wenn die Zeit drängt!

Gemeinschaftsbeitrag bei der Frühjahrsbestellung

Wir werden es auch in diesem Jahr, wie schon so oft erleben, daß auf Grund der Entwidlung der Wetterlage die Möglichkeit besteht, mit einem verfröhten Frühjahr rechnen zu müssen. Diese Tatsache hat zur Folge, daß sich vielerorts die Frühjahrsbestellungsarbeiten wieder auf wenige Wochen zusammenzuziehen. Dies bedeutet aber, daß insbesondere bei dem Mangel an Arbeitskräften in der Landwirtschaft bei einer Reihe von Betrieben in der Kreis der Arbeitsbeschäftigung erhebliche Schwierigkeiten zu erwarten sind. Diese müssen auf alle Fälle behoben werden, damit Europas Brotfreiheit die Rohstofffreiheit für den Deutschen schländt gesichert ist.

In diesem Jahr darf kein Morgen Land unbesät bleiben, darum erfordert die Frühjahrsbestellung die Aufamengung aller Arbeitskräfte und ihren gehaltenen Arbeitszeitsatz zur Bewältigung der anfallenden Arbeitsfögen. In diesen Wochen und Monaten wird fröhlich der Grundförsorge zu einer guten oder schlechten Ernte obliegt; wobei allerdings der Wetterhauch auch ein sehr unwillkürliches Wort

mitzubringen hat. Nur aber müssen dabei mitrechen, aus dem deutschen Boden das herauszubringen, was zur Ernährungsförsicherung des deutschen Volkes und zur Verteidigung des unerschöpflich bedarfes unserer Verbündeten notwendig ist. Dergestalt also muß sich der Gemeinschaftsbeitrag in der Frühjahrsbestellung 1942 dort auswirken, wo eben diese Arbeitsfögen auftreten!

Mit der Durchführung dieser ertragsreichen freiwirtschaftlichen Aufgaben sind die Kreisbauernföhrer betraut, jene Vorförsorge um die Nahrungsfreiheit unseres Volkes, die in den langen Jahren bis zur Gegenwart schon so mancher Erzeugungsschlacht leisten halfen und so manchen Engpaß an Arbeitsfögen bewältigt haben.

In welchen Formen sich die Gemeinschaftsbeiträge in Arbeitsleistungen zu vollziehen haben werden, hängt in der Hauptsache von den örtlichen Gegebenheiten ab. Doch sie wiederum von den dort ansässigen Kreisbauernföhrern am besten erkannt, beurteilt und genehmigt werden können, ist verständlich. Es ist deshalb gerade in arbeitsbedrängten Fällen oberstes Gebot unseres Landvolkes, nach ihren Anordnungen getreu zu wirken. Dann haben wir die beste Gewähr dafür, daß das zu erreichende Ziel auch wirklich geschaft werden kann.

In all den Fällen aber, wo die Arbeitsfögen allein schon durch Kraftschwäche überwinden werden können, ist es dringende Pflicht, daß hier einer für den anderen einspringt. Wozu so wir dieser Krieg eine Angelegenheit des gesamten Volkes ist, genau so wie der einzelne Soldat draußen im Felde auf seinen Kameraden — in diesem Wort liegt alles drin — angewiesen ist, genau so verlangt zum Beispiel die Frühjahrsbestellung — wo notwendig — die bäuerliche Kameradschaft, sei sie nun in Form des Gemeinschaftsbeitrages oder der nachbarlichen Hilfe. Der Ertrich hängt von ihnen beiden, neben der eigenen Arbeitsleistung ab. Dieser Krieg hat das deutsche Volk in jedem Band zum Volk der Gemeinschaft, zum Volk der Kameraden gemacht. In dieser Tatsache beruht seine Kraft zur Rettung, seine Kraft zum Sieg.

Calmbach, den 8. April 1942

Todesanzeige

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann und treusorgender Vater, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Willy Borg

Kraftfahrunternehmer

im Alter von 35 Jahren nach kurzen glücklichen Urlaubstagen durch einen Unglücksfall so früh aus unserer Mitte gerissen wurde. Wer ihn kannte, wird unseren großen Schmerz ermessen können.

In tiefem Leid:

Ida Borg mit Kind Willy,
Fam. Karl Seyfried, Bauunternehmer
und alle Angehörigen.

Beerdigung am Samstag den 11. April, nachmittags 3 Uhr in Calmbach

Gröfenhausen, den 9. April 1942

Danksagung

Bei dem schmerzlichen Verlust, der uns durch den Heldentod meines innigstgeliebten unvergeßlichen Mannes, unseres lieben Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Neffen **Robert Fieß**, Wachtmeister in einem Art.-Regt., betroffen hat, durften wir von allen Seiten liebevolle Anteilnahme erfahren, so daß es uns nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken. Wir bitten deshalb auf diesem Wege herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Ganz besonders danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, dem Männergesangsverein für den erhebenden Gesang, ferner allen denen, die unserem lieben Verstorbenen in seinem Leben Gutes getan haben sowie durch die Teilnahme an der Trauerfeier ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lore Fieß, geb. Glauner. Die Eltern: **Robert Fieß mit Frau**. Die Geschwister: **Emil Fieß** z. Zt. im Osten, **Gerhard** u. **Ruth Fieß**. Die Schwiegereltern: **Eugen Glauner mit Frau** und alle Anverwandten.

Neusatz, 7. April 1942

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel u. Nefte

Wilhelm Hörter

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment

im Alter von 21 Jahren in den schweren Kämpfen im Osten am 26. Januar schwer verwundet wurde und am 21. Februar im Kriegslazarett seinen Verletzungen erliegen ist. Sein Wunsch, die Heimat wiederzusehen, sank mit ihm ins Grab. Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren.

Die hart geprüften Eltern: **Wilhelm Hörter** und Frau **Friederike**, geb. Hartmann. Die Geschwister: **Luisa**, **Heinrich**, **Otto** und **Gertrud**. Der Großvater: **Joh. Hartmann**, Langenbrand sowie alle Anverwandten.

Trauerdienst am Sonntag den 12. April nachmittags 2 Uhr in Döbel.

Zu jeder Zeit sind **Umsatzgewinne für die Beförderung der Rindern!**

Eine gute Geldanlage

100 Millionen

6 x 500 000
3 x 300 000
3 x 200 000
16 x 100 000

Bestellen Sie sofort bei **Glöckle, Bad Cannstatt**

aromatisch

leicht

frisch

... drei gute Gründe, die Astra langsam und mäßig zu rauchen und nicht zu stapeln. Beim Lagern leiden Aroma und Frische.

Astra

KYRIAZI

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

48

Motten im Kleiderschrank!!

Ein Warnsignal, sofort Schutzmittel anzuwenden! — Weniger sichtbar, aber nicht minder nachteilig wirkt beim Wäschewaschen der im Wasser enthaltene Kalk. Er vernichtet Seife und nimmt dem Wäschpulver die Waschkraft. Zur Befreiung dieses Schädlings genügen einige Handvoll Sento Bleichsoda, die Sie vor Zugabe des Wäschpulvers im Wasser verrühren!

Wildebad.

Gesucht für 15. April oder 1. Mai

1 Zimmermädchen

mit Serolehensstoffen

1 Mädchen od. Frau

für Haus- und Küchenarbeit

Pension Grossmann

Mehrmals erscheinende Anzeigen sind billiger

Freiwillige Feuerwehr

Wildebad.

Sonntag den 12. April 1942, 7.30 Uhr Schulübung.

Der Wehrlöcher.

STAATL. KURSAAL WILDBAD

Samstag, 11. April 19.30 Uhr

Sonntag, 12. April 16.30 u. 19.30 Uhr

Marika Röck und Wolf Albach-Retty

in

„Tanz mit dem Kaiser“

Ein Ufa-Film mit

Marica Kis, Axel v. Ambesser, Lucie Englisch, Hilde v. Stolz, Herta Mayen, Rudolf Carl, Hans Leibelt u. a.

Spieldichtung: Georg Jacob

Eine romantische und bezaubernde Liebesaffäre voller ergötzlicher Konflikte, höfischer Intrigen und köstlicher Enthüllungen, umspinnen und durchflutet von der Musik des alten Wien.

Im Vorprogramm: **Die neue Deutsche Wochenchau**

Jugendliche haben keinen Zutritt

20 Heilpflanzen

am 11. und 12. April

KRIEGS-WHW 1941/42



Der „gottesfürchtige“ Roosevelt

Die Religion im Dienste der USA-Kriegspolitik

Der die Reden Roosevelts wie, ohne sonst etwas von ihm zu wissen, mich zu meinen, auf dem Präsidentenstuhl der Vereinigten Staaten... Roosevelt hat sich in den Gängen des Antichrists, und das Blut des reinen Geistes aus dem Weihen Haupte...

Weshalb magte der Präsident auf andere Mittel innezu, um seinen Post mit den Gottlosen vor dem eigenen Volk und vor der nicht bolschewistischen Außenwelt zu rechtfertigen... Roosevelt hat sich in den Gängen des Antichrists, und das Blut des reinen Geistes aus dem Weihen Haupte...

Das Eisenlaub

Oberst Friedrich Wilhelm Müller ausgezeichnet

Der Herr Oberst Friedrich Wilhelm Müller, Kommandeur eines Infanterieregimentes, das Eisenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und Lande ihm nachfolgendes Telegramm: „In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes...

Kaufmishofen bombardiert

Der Kaufmishofen, 9. April. Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, belegten starke deutsche Kampfflugzeuge im Laufe des gestrigen Tages einen bolschewistischen Hofen an der Kaufmishofen des Schwarzen Meeres mit Bomben. Trotz bestiger Flakabwehr erreichten die Kampfflugzeuge mit zahlreichen Bomben das innere Hofengebiet...

Glück auf, Katrin!

Roman von Karl Unselt

Copyright by Verlag Knorr & Trüb, Kommanditgesellschaft, München 1941. 38. Fortsetzung. Er lachte laut auf, denn er mußte unwillkürlich an Herrn Braack denken. Was der wohl für Augen machen würde! Und was für einen Höllenkrampf! Ein Braunkohlmann als Schwiegereltern, das war wohl das Ungeheuerlichste, das ihm passieren könnte...

Aus Württemberg

- Enlingen, Kr. Reutlingen. (95 Jahre alt.) Die zweitälteste Einwohnerin, Frau Barbara Eitel, dürfte die- ser Tage ihren 95. Geburtstag feiern.
Waldlingen. (Nacher Tod.) Eine Herzklammer legte dem Leben des Altmehrgemeisters Gottlof Köber ein rasches Ende.
Kirchheim u. L. (Zwei jugendliche Ausreißer.) In der Nähe des Kirchheimer Dorortes Lindorf wurden von der Polizei zwei 16 Jahre alte Lehrlinge aus Stuttgart-Heidesheim aufgegriffen.
Schramberg. (Sublimate der Arbeit.) In den Löhrensabrikten Gebrüder Jungbans AG konnte Georg Mantel das 50jährige Arbeitsjubiläum begehen.
Göppingen. (Blühendes Geschworen.) Kurz vor ihrem 91. Geburtstag starb dieser Tage Frau Johanna Kostenbader, die Witwe des schon vor 30 Jahren verstorbenen Buchdruckereibesizers Philipp Kostenbader.
Ulm. (Selbstmord.) Am Ostermontag wurden an der Donau eine schwarze Dornhandbälde und ein schwarzer Hülsput aufgefunden.
Gerhausen. (Roth durstte beim Hund fressen.) Die vergangenen Schneemassen brachten es mit sich, daß das Bild weiden Kuttermanns sich bis in die Nähe der Wohnhäuser herannahen.
Albstadt. (Verstärkter Frühkartoffelanbau.) Im Vergleich zu früheren Jahren wird der Anbau von Frühkartoffeln im Kreis Albstadt eine arnaltige Ausdehnung erfahren.

Aus den Nachbargauen

- Monheim. (Bei einer Baddelfahrt verunglückt.) Die Leiche des bei einer Baddelfahrt verunglückten Sohnes des Einwohners Angert dort hier wurde nunmehr im Redar gelandet.
Waldsachsenbad. (90 Jahre alt.) Die Einwohnerin Luise Pfeiler geb. Sigmund konnte dieser Tage ihren 90. Geburtstag feiern.
Gersheim. (In den Rhein geradelt.) Der 30-jährige Alfred Wang von hier wollte die Fähre zur Ueberfahrt über den Rhein benutzen, hatte sich jedoch veripäpelt und verlor die Brücke über den Brückenstumpf die Fähre noch zu erreichen.
Speyer. (Westratter Leichtsinn.) Die Frau war in ein Lebensmittelfeld einfallen gegangen und hatte dabei ihr zu Geldebeutel auf den Boden gesetzt.
Speyer. (Motorrad fuhr auf einen Kinderwagen.) In einem anstrengenden Vorfall kam es in der Hauptstraße in Speyer, dort nahe ein Motorradfahrer in übermäßig hoher Geschwindigkeit durch die belebte Straße.

Neues aus aller Welt

- Der vermeintliche Schnaps. Eine drastische Belegung mußte sich ein ungarischer Gastwirt gefallen lassen.
Brautpaar von Wälfen verurteilt. Ein Hochzeitsfest das in einem Karpatendorf nahe bei Buciofa stattfinden sollte, hätte beinahe einen tragischen Ausgang genommen.
Neu und Kind ermordet. Das Dortmunder Sondergericht verhandelte in fast abschließender Sitzung gegen den 37-jährigen Hermann Gerling aus Dortmund.
Katholische Bischof eines Polen. Zu den frühen Morgenstunden des Ostermontags war das Wohnhaus des Landwirts Peter Bongers in Krumm-Rieberwald (Rieberwald) der Ort einer abschließlichen Mitternacht.
Erstschlag in Ancona. In der Nacht zum Dienstag um 0,30 Uhr wurde in Ancona ein starker Erdstöß verurteilt.

Sie erinnerten ihn daran, daß er hier nicht als Privatmann spazieren fuhr, sondern sich auf dem Wege zu seiner Arbeitsstätte befand. Unwillkürlich bekrummte er die Hand und schloß sie dann in sich hinein, daß er seine Gedanken in einer geradezu lächerlichen Weise an Dinae verhiemelt hatte.
Verstirbt betrat er ein wenig später sein Arbeitszimmer. Der Betriebsobmann Schunke war bereits schon auf ihn.
Schon fing der Kerger wieder an. Die beiden Männer waren Facharbeiter und nicht so leicht zu erflehen.
Erleichtert und zugleich anerkennend nickte Roland seinem Obmann zu.
Das Telefon rief ihn zum Treppenhause. Nachdem er den Arbeitseinsatz kontrolliert, die verschiedenen Meldungen aus den ihm unterstehenden Betrieben gelesen und die notwendigen Maßnahmen angeordnet hatte, ging er hinüber.
Das tiefe, roushende Summen der schweren Schwungräder und das knallende Lachen der Drehstempel schlug ihm entgegen, als er die Halle betrat.
Das Telefon rief ihn zum Treppenhause. Nachdem er den Arbeitseinsatz kontrolliert, die verschiedenen Meldungen aus den ihm unterstehenden Betrieben gelesen und die notwendigen Maßnahmen angeordnet hatte, ging er hinüber.

Aber, wie immer in der Natur nichts vollkommen sinnlos ist, so hatte auch das Wasser bis dahin einen nützlichen Zweck gehabt.
Wenn der Kolben von den beiden Schwungrädern zurückgeworfen worden war, dann fiel in dem Brustteil einer Sekunde, in dem der Kolben auf dem toten Punkt stand, soviel Kohlenstaub in ein höhlernes Bett, daß es gerade ausgefüllt war.
Durch den hohen Druck von über tausend Atmosphären war das neue Bricket wieder heiß geworden.
Dreißig Bretten waren die Muskeln des riesigen Herzens. Schlag der Puls unregelmäßig, dann war das Herz krank, letzte er aus, acriet der ganze Organismus in Unordnung.
Roland ging langsam durch die Halle. Sein Ohr horchte wie das eines Arztes auf den Gang der Maschinen. Hier war ihm jedes Geräusch vertraut. Jede Maschine hatte ihre Eigenheiten, keine war wie die andere.

Wissen Sie schon?



wurden in der deutschen Wehrmacht bei bestimmten Offizierslaufbahnen von Woffenoffizieren gesprochen wird...



welche großen kulturpolitischen Aufgaben der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat...



das die Türkei in gewissem Sinne zwei Hauptstädte hat: Ankara (früher Angora) und Istanbul (früher Konstantinopel)...



welche großen Verträge Erde in sich bergen kann? Schon im Altertum verwendete man bestimmte Erdbarten...

Der Leutnant Joseph von Eichendorff

Erzählung von Heinrich Zerkowen

Es ist die Zeit der napoleonischen Herrschaft über Deutschland. Neben an die deutsche Nation sind schon er...

Theodor Körner trieb das erste Aufgehoben heidischer Mänlichkeit zum größten Erlebnis hin...

Bei den Napoleonern, wo die geistigsten und ausgehuchtesten Köpfe aus ganz Deutschland in Reich und Glied lebten...

Eichendorffs groß angelegte Tagebücher verloren in dieser gewichtigen Zeit leider ganz...

Dagegen findet sich in Eichendorffs späteren Zeitlebentmännchen ein Verzeichnis der Soldatenzeit...

Einmal fragt er auf der Brücke von Erinnerung und Traum: Wunderliche Spielereien...

Ein Jahr, reich an allen Entzündungen, Schreden und Leiden eines Jahrhunderts, will zu Ende gehen...

Als Soldat hat der Leutnant von Eichendorff nicht viel erreichen können: Erhalte ich vom Vaterland auch das Eisenkreuz nicht...

Immer wieder klingt in Eichendorffs Verfen von nun ab das Erlebnis von Deutschlands Erhebung durch...

Der Kopftauf

Von Robert Weber von Wechnau

Das ereignete sich im Jahre 1918 in einem kleinen Dorf im Osten: Die Kompanie hatte eben ihre Nachtruarte...

lich sein verstanden? „Jawoll, Herr Hauptmann! Der Bauer wird sofort zur Stelle sein!“

Der Wachtmeister greift nach dem Hügel: „Gewacht!“ Aber eines möchte ich noch wissen...

Der Bauer schüttelt den Kopf. „Dere Offizier! Ich habe nicht gelogen! Ich habe gesagt, die Stute fürchtet sich nicht vor dem Schießen!“

Anekdoten

Emil Jannings besitz in S. Wolfgang ein Sandgut. Beilt er dort, so list er natürlich auch einmal mit den Dorngartenern...

Als Mozart einmal in väterlicher Gesellschaft bei David wollte, trug er diesem folgende Worte an: „Ich verpflichte mich für Sie sechs Hälchen Champagner zu bezahlen...“

Das von Bülow erhielt einmal ein Angebot einer Heiltschule, in dem ihm angeboten wurde, dem edlen Reitwort zu bauligen...

Wilhelm Grimm besuchte einmal einen Freund. Bei jenem Eintreffen verabschiedete sich von besagtem Freund gerade eine auf „Ja“ zurückgewandene Dame...

Ein Kistchen mit Asche

Eine japanische Geschichte aus unseren Tagen

Von Mattheus Sparer

MRS. Kurios und schweigend verdimmerie der Tag, Schwere, dunkle Wolken segelten in einem Abend...

Romiko und Tattus waren unendlich glücklich. An diesem Abend gingen sie gemeinsam in den Shintotempel...

Tattus und Akira verließen ihre jungen Frauen. Die Welt des Friedens und des Glückes lag nun hinter ihnen...

und Sada, die nun einsam wie sie selbst geworden waren, es war nicht leicht gewesen, sie in einer solchen Nacht...

Der Morgen dämmerte... Das Schiff lief aus... Kühn und majestätisch zog es seinen Feinden nun entgegen...

Als Akira den gefallen Freund findet, da entfällt er ihm der Hellen Stunde damals, als sie aufgefahren waren...

Akira Kanagawa weilt, daß er ein Wiederkehrer wird... Und dann wird er berichtet, wie er einst gekämpft...

Giannis Abenteuer

Die Reise eines Währigen zu den Soldaten

Die Begeisterung für die Soldaten hat einen Währigen Jungen aus Verona zu einer abenteuerlichen Durchbrunnerei verleitet...

Dort freuten sich natürlich nicht nur der Arbeit, sondern auch die übrigen Soldaten herzlich über den kleinen Bruch...